

[4290.] Von

v. d. Heyde, Schulzenamt.

ist mein Vorrath gänzlich zu Ende. Ich bitte diejenigen Herren Sortimenter, bei denen Exemplare ohne Aussicht auf Absatz lagern, um möglichst baldige Remission. Disponenden, sowie Remittenden die mir nach der Ostermesse erst zugehen, kann ich unter keinen Umständen annehmen.

Stettin, 10. März 1858.

F. Waldow.

## Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

### Angebote Stellen.

[4291.] Ein zuverlässiger Gehilfe, der einer Sortiments-Buchhandlung vorstehen und sich für längere Zeit verbindlich machen kann, wird sofort gesucht. — Offerten unter K. 430. wird Herr E. A. Kittler in Leipzig die Güte haben weiter zu befördern.

[4292.] In einem norddeutschen Sortimentsgeschäft ist sogleich die Stelle eines dritten Gehilfen zu besetzen. Dieselbe eignet sich besonders für einen jungen Mann, der seine Lehrzeit kürzlich beendigt hat, da sie Gelegenheit zu mannichfacher weiterer Ausbildung gibt.

Offerten unter der Chiffre V. G. bittet man an Herrn F. A. Brockhaus in Leipzig zu richten.

[4293.] Die Buchhandlung von Franz Bender in Mannheim sucht einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling, und kann derselbe Kost und Logis im Hause haben. Näheres auf Befragen.

### Gesuchte Stellen.

[4294.] Ein junger Mann, welcher seine Lehre in einem bedeutenden Verlags- und Sortimentsgeschäfte beendigt und während derselben schon einem Filialgeschäfte selbstständig vorgestanden hat, sucht zu seiner möglichst weiteren Ausbildung zu Ostern eine Stelle in einem anderen Geschäfte. Es wird weniger auf hohes Salär als auf honette Behandlung gesehen. Gefällige Offerten unter Chiffre E. H. # 22. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

[4295.] Ein älterer Gehilfe, in den verschiedenen Zweigen des Buchhandels praktisch erfahren und im Besitze günstiger Zeugnisse, sucht zu Ostern ein neues Engagement. Vorzugsweise würde er auf die Stelle in einer Verlags- und Sortimentshandlung reflectiren oder auch die Führung der Bücher in einem Sortimentsgeschäfte übernehmen.

Gefällige Anträge unter Chiffre W. befördert Herr Theodor Thomas in Leipzig.

[4296.] Ein junger militärfreier Mann, gegenwärtig in einer Sortiments- und Verlagsbuchhandlung, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen, und stehen gute Zeugnisse zu Diensten.

Offerten unter der Chiffre H. H. Z. befördert Herr Carl Fr. Fleischer in Leipzig.

### Besetzte Stellen.

[4297.] Den Herren Gehilfen, welche die Güte hatten, uns ihre Dienste zu offeriren, zeigen wir hierdurch dankend an, daß die bei uns vacant gewesene Stelle bereits besetzt ist.

Kostock, im März 1858.

Stiller'sche Hof-Buchhandlung.  
Hermann Schmidt.

## Vermischte Anzeigen.

[4298.] Bücher-Auction in Bremen den 8. April 1858.

Donnerstag, den 8. April und die folgenden Tage werden durch den Unterzeichneten einige Bücher-Sammlungen von über 2000 Werken aus allen Fächern der Wissenschaften zur Auction kommen. Der Katalog wird gratis ausgegeben und in Leipzig ausgeliefert.

Zu Aufträgen, welche auch von den hiesigen Buchhandlungen angenommen werden, empfiehlt sich

Bremen, im März 1858.

Heinrich Strack,  
Bücher-Auctionator.

[4299.] Keine Disponenden.

Von

Schaefer's Grundriß der Literaturgeschichte. 8. Auflage.

Anderson, die kaufmännische Geschäftscorrespondenz. Uebersetzt von Augsburg. 21. Aufl. Cart.

kann ich keine Disponenden gestatten.

Bremen, im März 1858.

A. D. Geisler.

[4300.] Disponenden

von:

Zupper's Sprüche der Lebensweisheit. kann ich nicht gestatten, und muß dringend bitten, mir alle nicht abgesetzten Exempl. zur D.-M. zu remittiren.

Hannover, 24. Febr. 1858.

Carl Meyer.

[4301.] Disponenda betreffend.

Da ich beabsichtige, den Verlag meiner Kinderschriften zu verkaufen, so kann ich für diese O.-M. durchaus keine Disponenden gestatten, und geschieht solches dennoch, so werde ich beim Abschluss darauf keine Rücksicht nehmen.

Zugleich ersuche ich diejenigen Herren, welche gesonnen sind, Restvorräthe von Kinderschriften zu übernehmen, sich an mich zu wenden. Probe-Exemplare stehen zu Diensten.

Frankfurt a/M., im März 1858.

C. Krebs-Schmitt.

[4302.] Zur Ostermesse 1858 zahle ich, wie gewöhnlich, meine sämtlichen Salbi. Etwaige Differenzen bitte mir mit specieller Angabe bis Ende Juni c. zukommen zu lassen.

Rastenburg, den 15. März 1858.

G. Roehricht.

[4303.] Gleich früheren Jahren sandte ich auch in diesem Jahre schon jetzt Deckung für die D.-M.-Zahlungsliste an meinen Herrn Commissionsär nach Leipzig\*), und wollen diejenigen Herren Verleger, welche schon jetzt ihren Saldo zu erhalten wünschen, sich deshalb gefl. mit mir ins Einvernehmen setzen.

Brünn, 13. März 1858.

Carl Winiker.

\*) Den Empfang bescheinigen  
Gebhardt & Reiland.

Für die bevorstehende Oster-Abschreibung

[4304.] Abrechnung bringen wir in Erinnerung, daß die beiden Geschäfte

Trewendt & Granier (Sortiment) und Eduard Trewendt, Verlagsbuchhandlung verschiedene Besitzer haben und daher beide Conti streng gesondert zu halten sind.

Die Sortimentsbuchhandlung Trewendt & Granier wird, wie bisher, auch in der bevorstehenden Messe ohne Uebertrag saldiren — dagegen sieht die Verlagsbuchhandlung Eduard Trewendt dem ungekürzten Empfange der ihr zukommenden Salbi entgegen.

☞ Eine Uebertragung der Salbi für diese auf das Conto der anderen ist durchaus unstatthaft.

Breslau, 16. März 1858.

Trewendt & Granier.  
Eduard Trewendt, Verlagsbdlg.

### Für preussische Handlungen.

[4305.] In Folge einer Reclamation des Herrn Rud. Gaertner in Berlin bitte ich sämtliche preussische Handlungen, denen unterm 10. Februar a. c. 1 Probeexemplar der bei mir erschienenen

Neuen (Boll-) Gewichtstabelle

zugung, sich des Debits dieser Tabelle zu enthalten und mir dieselbe umgehend gütigst wieder zu remittiren.

Eberfeld, 12. März 1858.

N. V. Friderichs.

[4306.] Für Verlags-Buchhändler.

Ein junger Schriftsteller, dessen Arbeiten schon mehrfach im Druck erschienen sind, sucht unter annehmbaren Bedingungen einen Verleger für folgendes Werk:

Ein Roman in Homburg. Erlebnisse von N. N.

Das Werk, welches ungefähr 12 Druckbogen stark werden würde, enthält außer der Schilderung einiger seltener und interessanter, vom Verfasser erlebter Vorfälle an der Spielbank und der Beschreibung der Eigenthümlichkeiten Homburgs auch noch getreue Darstellungen verschiedener bemerkenswerther Charaktere und bekannter Persönlichkeiten, sowie eine scharfe Beleuchtung der unglücklichen Folgen der Spielbank-Concessionen in den deutschen Bädern. Der Verfasser würde das Werk jedoch nur gegen ein bestimmtes, wenn auch mäßiges Honorar für jede Auflage verkaufen. Adressen erbittet man durch die Exped. d. Bl. sub H. W. i. B. #.